

um etwa 180 Personen, denen je nach dem Grade der...
... 800, 250 oder 300 Mark ausbezahlt werden sollen.

7. Auf Vorschlag des Finanzsausschusses wird beschlossen, dem geplanten...
... der Reichsregierung zu entnehmen.

8. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

9. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

10. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

11. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

12. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

Wahlkreisverband Weiden der Deutschen Volkspartei.

Nach einem wohlgeleiteten Besprechungabend...
... am Sonntag im Bürgergarten zu Weiden...

13. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

14. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

15. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

16. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

17. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

18. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

19. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

20. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

21. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

22. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

Wenn Kundfrage vorkommt. Die Kundfrage...
... wird den Bemerkungen vor allem viele positive...
... auf dem Gebiet der Seminarbildung, Lehrerbildung...

23. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

24. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

25. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

Der Briefträger kommt

dieser Tage zu unseren Postbesitzern...
... und wird das Besuchsgeld auf das...
... Reichs-Tageblatt für die Monate...

26. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

27. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

28. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

29. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

30. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

31. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

32. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

33. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

34. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

35. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

36. Mittellungen. Der Gemeindevorstand...
... in Weiden hat sich bekannt, dass an der demnächst in Weiden stattfindenden...

Die Zeit von der Donnerstags...
... Weiden, Hafenstraße 45, eingerichtet...
... am 14. Dezember 1921.

Eisenbahn a. d. Klosterkirche.

Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.

Für die Feiertage
Spezialangebot:
1000 Pl. Elsässer Weißwein, natur-rein, M. 10.80
1000 Pl. Beldesheimer Frühburgunder, natur-rein, M. 9.50
inklusive Steuer, exklusiv Glas

Alols Stelzer, Weinhandlung.
1a Rinkbutter-Margarine
Aernseife, Christbaumkerzen
empfehlen zu billigem Preis
D. Kohl, Seifenerstr. 29. (Verkauf Hinterhaus).

Zu Geschenken:
1/2 Md. Uebersootabak N. 15 R. Fehro
Nordstern-Wettiner-
u. Reichslegittabake straße 20.

40 Lastwagen

3-4 t, Fabrikat Mack, Ford, Opel, Benz, lieferbar...
... ohne Verzögerung mit ausnahmsweise 48 Wille u. Stück sofort abzugeben.

Wünschmann & Co.
Dresden-A., Bismarckstr. 22. - Tel. 16130 u. 17464

Holz-Versteigerung

am Sonntag, den 18. Dezember 1921, vormitt. 9 Uhr.
Sammelpfad: Ostfeld Seebrunnen.
Zum Verkauf gelangen Flächenstangen 1., 2., 3. u. 4. Klasse.
Bedingung: Bare Kasse und Anwesenheit.
Rittergutverwaltung Seebrunnen.

Brikett-Ausgabe

Riesa-Stadt
Freitag, 16. und Sonnabend, 17. für Dezembermarken.
Oscar Gantusch.

Eisen, Metalle, Möbel

Lumpen, Papier
Felle aller Art, spez. Ziegen
kauft höchstehend
Robervollwaren-Einkauf
Karl Hofmann, Gröba, Straßr. 22
An- u. Verkauf von gebraucht. Möbeln u. getrag. Garbeten.

Scheitholz

hartes, trockenes
empfehlen
Rigobach, Gläubig.
Ein wenig getragener Mitter
zu verkaufen
Haberan, Riesaer Str. 7.
Aust. Wintermantel
f. An. 14-16 J. billig zu
verkaufen. Bank 15 a.

2300
Hormann Modler,
Schulstraße 3.
gebrauchte
Schallplatten
auch zerbrochene kauft
und zahlt die
höchsten Preise
Otto Wühlbach, Riesa
Bismarckstr. 11
Edle Schloßstraße.
Metalbetten
Stahlmotoren Rinderbetten
bis an's Bett. Katalog 49 Pf. frei.
Eilenmüllersabrik Riesa (Zähr.).
Pflanzendünen
(Capok)
zum Füllen von Kissen aller
Art, empfiehlen
Hag Bergmann,
Seilermeister.
Nagut
Getreidefütter in Friedens-
qualität. Preisung ungleich
billig. Eier auch ohne freien
Ankauf u. im Winter, sowie
Reform-Sundfischen
der auch von d. vermündeten
Dünen gefressen wird, empf.
H. G. Oetting & Co., Riesa.

Die gegen Herrn Grubel,
H. Bachmeister der Sächs.
Landespolizei, getanen...
... Landeshauptstadt Weiden...

Wirtschafterin
in frauenlosem Haushalt.
Adressen unter A W 8007
an das Tagbl. Riesa erbeten.
Müller-Lehrstella.
Sucht Junge, w. Eltern die
Schule verläßt, in modern
eingerichteter Wäbde. Off. u.
A Y 8009 an das Tagbl. Riesa.
Suche f. 1.1.1922 einen tücht.
Wirtschaftsgehilfen
im Alter von 16-18 Jahren
bei Familienanschluss. Lohn
nach Vereinbarung od. Tarif.
Oswald Dietrich, Ostfeld,
Hauenhain Nr. 26.
Amtsbl. Gröbenhain.

Wer erteilt Unterricht im
Schön schreiben?
Offerten unter A T 8004
an das Tagblatt Riesa.
Flottgehendes
Zigarrengeschäft
zu verkaufen.
Erforderlich 20 Mlle.
Angebote unter A X 8006
an das Tagbl. Riesa erbeten.

2 Jährlinge
16 Monate alt, kerngesund,
edel und kräftig, von 1a. band-
niederlichen Stuten gezogen,
sind mit Stammbaum preis-
wert abzugeben.
Rittergutverwaltung
Gläubig, Post Langenberg.

Oldenburger Beser-
marsch-Zuchtvieh.
Mittwoch, den 21. Debr.,
stelle ich wieder eine große
Auswahl besserer Rufe und
Rauben, hochtragend und
mit Häubchen, sowie prima
Perdubachullen bei mir zu
soliden Preisen zum Verkauf.
Paul Richter,
Gröba-Riesa. - Tel. 179.

Kappel-
Schreibmaschine
fast neu, verkauft preiswert
Bismarckstr. 11, p.
Eine 3-4-Weige mit Raffen
zu verkaufen. Zu erfragen
im Tagblatt Riesa.

Rechtsanwalt
Wittwe, 45 Jahre alt, sucht
Stellung in frauenlof.
Haush. (Arbeiterhand) zwecks
Heirat. Werte Offerten unt.
A C 8106 an das Tagbl. Riesa.

Weihnachtswunsch
Wittwe, 57 Jahre alt, allein-
lebend, aus Arbeiterkreisen,
wünscht Bekanntschaft mit
anständiger Frau im gehesten
Alter zwecks späterer Heirat.
Strenge Verhältnissen
ausgezeichnet. Angebote unter
A Y 8006 an das Tagbl. Riesa.

Weihnachtswunsch
Frau von Lande, 28 Jahre
alt, mit etwas Vermögen u.
voller Ausstattung, wünscht
Bekanntschaft mit solidem
Herrn bis 35 Jahren zwecks
Heirat. Ernsthaft. Offerten
mit näh. Verhältnissen,
wenn mögl. mit Bild, unter
A U 8006 an das Tagbl. Riesa.

Wunsch
Grüb. Schulmädchen
oder Aufwartung für vor-
mittags gesch. Dienst, Gröba,
Schloßstr. 8.

In einer Stunde
Läuse
In Bad. Ausreich. f. 3 Pers., von der Ungeheuer-Vertilgungs-
anstalt Leipzig. Dieses Mittel empf. Friseur Alfred Böhm.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Heute letzter Tag: Das gr. Doppelprogramm „Der schwarze Zeuge“, „Seefahrt ist not“.
Freitag bis Montag das große Monumentalstück der Ufa
Die Geliebte Roswolskys
Ein Sittengemälde in 6 Akten. In der Hauptrolle Paul Wegener.
Dazu ein erstklassiges Lustspiel. Vorstellungen ab 7 Uhr. Einlaß 8/1, 1/2.
Als Jugendvorstellung Sonntag ab 2—5 Uhr das große Filmwerk „Seefahrt ist not“.
Um gütigen Zuspruch bittet die Besizerin Anna Zach.

Metropol-Lichtspiel-Theater
Völpcher Str. 2 — Garkhaus Stadt Freiberg

Renoviert! Donnerstag, den 15. bis Montag, den 19. Dez. Renoviert!

„Nattern“
Detektiv-Schauspiel in 5 Akten.
„Die untergeschlagene Viñh“, tolles Lustspiel in 3 Akten.
Es veräume niemand, sich dieses erstklassige Programm anzusehen.
Theater ist gut gebelzt.
Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer P. Grathuhn.

Hauptstraße **Kammer-Lichtspiele** Hauptstraße

Heute letzter Tag: „Irrrende Seelen“ (Skaven der Sinne) mit Alta Nielsen.
Ab morgen Freitag bis Montag
Der große amerikanische Spielplan.
Die einzig autorisierte Original-Aufnahme des Weltmeisterschaftsboxkampfes

Dempsey-Carpentier
3 Akte **Mit Büchse u. Lasso** 3 Akte
sowie
6 Akte **3. Teil: „Gegen Haß und Reid“** 6 Akte

In der Hauptrolle Amerikas bester Cowboy-Darsteller Eddy Polo, der Liebling des Publikums.
Der 3. Teil ist so gehalten, daß ihn auch diejenigen verstehen, die sich die ersten Teile nicht angesehen haben.
Künstlerkonzert. Gut geleiteter Saal. Künstlerkonzert.
2 Vorstellungen, Anfang 7 und 9 Uhr. Kaffe geöffnet ab 7/7 Uhr.
Infolge der erneut eintretenden Feuerung müssen die Preise der Plätze wie folgt festgesetzt werden: Sperrsitze: 4,50 Mk. 1. Platz: 8,50 Mk. 2. Platz: 3 Mk. einschließlich städtischer Plakettsteuer.
Um gütige Unterstützung bittet der Besitzer.

Fürs Weihnachtsgeschenk!
Zigarren
Zigaretten, Cigars, Rauch- u. Rauntabak in allen Preislagen, Präsent- u. Packungen empfiehlt
Paul Franke
Müchris
Weihner Str. und Großenbainer Str.

Hotel Höpfner, Riesa

Nur Donnerstag, den 15. und Freitag, den 16. Dezember. Nur 2 Tage.
Etwas ganz außergewöhnliches bieten die Gastspiele der weltbekannten
S. Neubert Cornell-Truppe
in ihren einzigartigen Konzert-Aufführungen auf 30 verschiedenen, hier noch nie gesehenen
Kunst-Instrumenten
Höchste Kunstleistungen auf Saxophonen, Polophonen, der herrlich klingenden amerikanischen Glocken-Organ usw. Alles Nähere besagen die Anschlagplakate. Wer die S. Neubert Cornell-Truppe nicht gesehen hat, hat großes veräumt, denn was wir bieten, ist hier noch niemals gezeigt worden!
Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.
Eintritt: Sperrsitze (num.) 8 Mk. 1. Platz 6 Mk. 2. Platz 4 Mk. Galerie 3 Mk. Steuer extra. Karten-Vorverkauf: Zigarren-Gesch. Wittig, Bettnerstraße 8.

Weizenmehl
60%ige Ausmahlung empfiehlt billigst
Witzbad, Glaubitz.
Feinste Tafel-Margarine
Billig! 23 Mk. Billig!
Tafelapfel von 2,80 an empf.
W. verw. Hofmann,
gegenüber Volkshaus.
Morg. Freitag frische Sendn.
Seefische.
Clemens Bürger.
Großer Posten

Schweinefleisch
eingetroffen und empfiehlt pfund- und zentnerweise
Carl Pohlmann,
Goethestr. 39. Telefon 715.
Billig! Billig!
Bittere Mandeln
Pfund nur 35 Mark, sind eingetroffen und empfiehlt
N. Gutmann,
Bismarckstraße 41.

Pa. Margarine
Pfund 23 Mark
Marke Viktoria
Erlaub für Naturbutter
Pfund 26 Mark empfiehlt
Emil Klinger
Bismarckstraße 11a. Telefon 581.

ff. Leberwurst
in 2 Pfund-Dosen, per Dose 6,50 Mk., empfiehlt
Emil Klinger,
Bismarckstr. 11a. Telefon 581.

Reines Weizenmehl
Pfund 4,50 Mk., empfiehlt
Emil Klinger,
Bismarckstr. 11a. Telefon 581.

Apfel Apfel
Pfund nur 2,70 Mk., bei 5 Pfund je 2,50 Mk., empfiehlt
Carl Pohlmann,
Goethestr. 39. Telefon 715.

Margarine — Pfund 25.50 —
empfehlen
Mag. Böhme, Goethestr. 31, part.

die Punschessenzen
der Firma **Jos. Selner, Düsseldorf** sind die feinsten.

Die Edel-Liköre
derselben Firma stellen das Beste dar, was Deutschland produziert und sind den teuren Auslandslikören weit überlegen. Sie finden hierin größte Auswahl, auch in Produkten anderer renommierter Destillieren, bei
Alois Stelzer, Feinkosthandlung.

Schokoladen **Fabriklager**
und **Weihnachtsgebäck** **Dampfbad.**
eingetroffen

Paul Schuster
Goethestr. 85 — Tel. 526 —
empfiehlt sich zur Einrahmung von **Photographien u. Bildern** aller Art. Großes Lager moderner **Bilderleisten** und **Ovalrahmen.**

Als Weihnachtsgeschenk
empfehle solange Vorrat reicht zu vorteilhaften Preisen:
— **Fellvorlagen, Divandeden** —
Gardinen, abgepaßt u. vom Stück, in Madras und Lill.
Bismarckstr. 37. **Arthur Blindig, Dekorateur.**

Vereinsnachrichten

Freie Vereinigung ehem. 103er. Sonnabend, d. 17. 12., abends 8 Uhr Versammlung im „Goldenen Löwen“.

Einb.-Verb. Kriegsbesch. und Hinterbl.
Ortsgruppe Riesa.
Mitgliederversammlung
Sonnabend, den 17. Dezember, 7/8 Uhr im Volkshaus. Tagesordnung sehr wichtig! Mitgliedsbücher mitbringen oder sofort mit dem Beitrag bis Jahreschluss einreichen, da sonst die Mitgliedschaft erlischt. Zahlreichen Besuch erwartet der Vorstand.

Einheitsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbl., Ortsgruppe Gröba.

:: Gedenkfeler ::
für die im Weltkrieg gefallenen 2 Millionen Kameraden.
1. Teil: Gesangsbeiträge v. „Freie Sänger“, Gröba.
2. Teil: „Die Waffen nieder“, Drama von Suttner gespielt von Mitgliedern des Reichsb. Ortsgruppe Zeitheim.
Programm 4.— Mk. im Vorverkauf, an der Kasse 5.— Mk. Alles Nähere durch Plakate und Programm.

Frauenverein Müchris
Sonntag, 18. Dez., im Gasthof Müchris

Wohltätigkeits-Abend
Gesangs- und deklamatorische Vorträge
Theater (Kinderaufführung)

Weihnachten im Zauberwald
Sperrsitze (numeriert) nur im Vorverkauf bei Herrn Max Henrich 4 Mk., 2. Platz 3 Mk. an der Abendkasse
Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr
Nachmittags 3 Uhr Kindervorstellung
mit vollem Programm — Kasseneröffnung 2 Uhr
Erwachsene 3 Mk., Kinder 1 Mk.
Um gütigen Besuch bittet die Vorsitzende.

Weißer Damenhemden
Weißer Bekleider
Weißer Herrenhemden
Weißer Barchenthemden
Weißer Barch.-Bekleider
Untertailen, Prinzentröcke
Weißer Bettbezüge
Weißer Betttücher, auch Barch.
Weißer u. bunte Taschentücher
Weißer Hemdenbarchent
empfiehlt
Emil Förster
Fa. Max Barthel Nachfolger.

Extra billige Preise!
Bittere Mandeln, Pfd. 35,00,
Nüssen, Pfd. 16,00,
Korinthen, Pfd. 18,00, Sultaninen, Pfd. 38,00, Margarine Pfd. 24,00, 25,00 und 26,00, Schokolade 100 gr 4,75, Gähner-Eier, in Steinfrühen konserviert, 3 St. 6,00, versch. gute Sorten Mehl, Fernseife, Doppelriegel 4,25 u. 4,50, empfiehlt
Fr. Koch, Hauptstr. 19.
Christbaumkerzen
Waschseifen
Sirup
empfiehlt Th. Dostler.
Gasthof Boritz.
Sonnabend, d. 17. Dezember
Offenti. Ballmusik.
Dazu ladet freundlichst ein
Emil Stendte.

F. R.
Morgen Freitag abend 8 Uhr
Anschau bei Weiser, P. G.
Freiwillige Sanitätskolonne
Die Kolonne beteiligt sich an der Riedengründen-Einholung. Es wird deshalb auf die allgemeine Einladung des Wacramtes verwiesen. Um zahlreiche Beteiligung in Uniform bittet der Kolonnenführer.
Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Bezirks-Konsum- u. Sparverein
„ „ „ „Volkswohl“ „ „ „
— in Riesa. —

Die Manufakturwarenabteilung
in Riesa ist Sonntag, 18. Dezember von nachmittags 1—5 Uhr geöffnet.
Die Auszahlung der Rückvergütung in Riesa findet Montag, den 19. Dezember, von vorm. 9—4 Uhr im Kontor statt. Die Gelder sind in dieser Zeit restlos abzulösen.

Feinste Spelsemargarine
so lange Vorrat reicht Pfund 23.—
Fehre, Bettnerstraße 20.

Der Oedenburger Rechtsbruch.

Es gibt wohl nicht viele Menschen, die geglaubt haben, die Oedenburger Abstimmung würde ohne Zwischenschalt verlaufen. Die Berichte der letzten Zeit sprachen eine deutliche Sprache, und man rechnete damit, daß es dem ungarischen Terror gelingen würde, ein zum mindesten halbwegs laiches Bild von der Volksmeinung als Abstimmungsergebnis hinzustellen. Hatte man es doch schon erreicht, daß die ungarischen in Oedenburg anwesenden Deutschen, durch willkürliche Drohungen verängstigt, Stimmhaltung zugunsten hatten. Die Entente-Mission hat den Ungarn nicht nur ihren Raub gelassen, sondern die Ungarn ihnen unterstellt.

Es braucht nicht erst noch einmal darauf hingewiesen zu werden, daß Österreich im Vertrauen auf seine gute Sache in Benedis einen schweren Fehler begangen hat, als es sich mit der Annahme einer Volksbefragung einverstanden erklärte, obwohl ihm der Vertrag von Trianon das Verbot unter ausdrücklichem Ausschluß einer Abstimmung zugesprochen hatte. Der Fehler war einmal gemacht, und man glaubte, einen friedlichen Ausweg der Sache erdacht zu haben. Das Burgenland wurde von Ungarn vertrieben, und trübselig geräumt, und kurze Zeit danach die Hoffnung, daß es das Benediser Abkommen in seinem ganzen Umfange loyal erfüllen würde.

In dem Augenblicke jedoch, in dem die Willkürmission der Entente auf der Bildfläche erschien, trat ein Wandel in den Dingen ein. Von Tag zu Tag wurde es klarer, daß man die Ungarn unterstützte, und diese Unterstützung ging so weit, daß schließlich mit Hilfe der Willkürmission die Abstimmungsforderungen angefertigt wurden, die so zu Ungarns Gunsten verfaßt waren, daß Österreich sich an die Beschlüsse halten mußte. Obwohl man in Paris die Berechtigung dieses Geländes anerkannte, beschloß die Entente-Mission, an dem bereits bestimmten Termin festzuhalten und hat nun, um allem die Krone aufzusetzen, erklärt, die Abstimmung könne auch ohne österreichische Kommissare stattfinden.

Die Entente-Mission hat nun bei der Abstimmungserklärung und dem Oedenburger Rechtbruch nicht nur die Entente-Mission, sondern auch die Oedenburger Mission sanktionieren wird? Die Abstimmung besteht nicht, daß Österreich sein Recht wird. Es scheint vielmehr, daß man von Anfang an, vom dem Augenblicke an, in dem man in Benedis Österreichs Einwilligung zu der vertragswidrigen Abstimmung erzwungen hatte, ein wohl durchdachtes Spiel gespielt hatte mit dem Ziele, der Aufhebung Oedenburgs an Ungarn ein Mittelchen anzuhängen, das immerhin den krassen Raub verdeckte. Wir haben ja schon zur Genüge erfahren, wie Volksabstimmungen unter Entente-Aufsicht gemacht werden. Ist nicht die „Befragung“ der Bewohner von Euboea und Naxos ein warnendes Beispiel? Ist nicht auch in Oberschlesien, besonders in den südlichen Kreisen die Volksmeinung durch polnischen Terror und unter Aufsicht der Entente völlig verdrängt worden? Wir fürchten, daß Österreich seinen verdrängten Anspruch auf Oedenburg ruhig begraben kann. Recht ist nicht mehr in Europa, sondern nur noch die brutale Gewalt der Siegerstaaten, die einst zum Schutze der Rechte der kleinen Völker in den Krieg gezogen sind.

Die Abstimmung in Oedenburg.

Von 18 700 Abstimmungsberechtigten sind 13 000 erschienen. Das Ergebnis der Abstimmung wird erst am Freitag bekanntgegeben werden.

Reinhabstellung der Einkommensteuer?

Im Reichstagsausschuß für Steuerfragen ist ein Antrag des Zentrums und der bayerischen Volkspartei eingegangen, der eine Reinhabstellung der Einkommensteuergebiets verlangt. Die Höhe, die darin vorgeschlagen werden, stellen sich folgendermaßen dar: für die ersten angefangenen oder vollen 40 000 Mark des steuerbaren Einkommens 10 v. H., für die weiteren angefangenen oder vollen 10 000 Mark 15 v. H., für die weiteren 10 000 Mark 20 v. H., für die weiteren 40 000 Mark 25 v. H., für die weiteren 30 000 Mark 30 v. H. usw. Es handelt sich also offenbar um eine Ermäßigung der jetzt gültigen Höhe, und zwar umso mehr, als die Einkommensgrenzen nach oben erweitert werden sollen. Die Realisierung erscheint absolut berechtigt, angesichts der Entwertung des Geldes, die seit Inkrafttreten des jetzt gültigen Gesetzes eingetreten ist. Ein Einkommen von 30 000 oder 40 000 Mark repräsentiert heute kaum noch die Hälfte des Wertes von damals und wenn die Steuerlasten daraus schon d-mals ein Maximum d-r-el-en. so ist d-es kaum zu erwarten, daß die derzeitigen Kaufkraft der Mark offenbar schon übertrieben. Diese Ermäßigung ist so klar und so unanfechtbar, daß wenig daran zu zweifeln ist, daß die Vorlage im Prinzip, wenn auch vielleicht im Detail etwas abgeändert, von der Regierung und vom Plenum angenommen werden wird.

Deutscher Reichstag.

Mit. Berlin, 14. 12.

Beginn der Sitzung 2 Uhr. Das Gesetz über die Postgebühren geht an den Vorkauschuß. Das Gesetz über die Abänderung des Rohlensteuergesetzes, das die Rohlenabgabe auf 40% erhöht, bezeichnet Abg. Rosen (Kommun.) als schamlos. Er protestiert gegen die Ausbreitung der Arbeiterkraft durch die indirekte Steuer. Präsident Sade hat den Redner zur Ordnung, weil er das Gesetz den Gipfel der Schamlosigkeit genannt hat. Nach kurzer weiterer Debatte wird das Gesetz dem 35er Ausschuss überwiesen. Es folgt das Gesetz über die Abänderung des Tabaksteuergesetzes. Abg. Wever (Kommun.) protestiert gegen die Vorlage. Auch Abg. Wever (Unabh.) verlangt völlige Befreiung der Röhre, wogegen Abg. Fischer-Baden (Deutsch.) den Schutz des heimischen Tabakbaus fordert. Die Vorlage geht an den 35er Ausschuss. Das Gesetz über die weitere Verhängung der Verleumdungsstrafe des Versicherungsvertrages wird in allen drei Lesungen angenommen. Das Gesetz über die Verhängung des Kapitalstrafgesetzes des 31. Dezember 1921 wird an den Ausschuss verwiesen. Der Entwurf über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln geht an den Ausschuss. Zum Entwurf über die Wahl der Reichsverwaltungsorgane wird die Vorlage dem Reichsverwaltungsminister, man drückt Zeit, um die Länder noch zu hören. Im Januar werde dann ein abschließender Entwurf zu einem Reichsgesetz kommen. Der Entwurf wird in allen drei Lesungen angenommen. Das Gesetz über die Abänderung des Einkommensteuergesetzes, das die Einkommensgrenzen der unteren Steuerstufe auf 40 000 Mark erhöht, geht an den Ausschuss. Das Gesetz über die Verhängung der Strafe für die Verhängung der Strafe, das die Strafe ebenfalls auf 40 000 Mark heraufsetzt, wird in

Die Berliner Besprechungen.

Die Frage der Regierungserweiterung.

Der Reichskanzler hatte gestern nachmittag im Reichstag eine Besprechung mit der von ihm berufenen Kreditkommission. Dr. Wirth erbatete den Mitgliedern der Kommission einen eingehenden Bericht über die Lage. Die Besprechungen waren vertraulich.

Nach dem „Berl. Tagebl.“ dürfte der Reichskanzler im Laufe des heutigen Tages die Parteiführer zusammenberufen.

Wie der „Berl. Lokalanz.“ wissen will, sei eine der Voraussetzungen, die von englischer Seite für irgendwelche Abmachungen in finanzieller Hinsicht verlangt werden, die Festlegung der deutschen Regierung. Damit würde also die Frage der Regierungserweiterung wieder akut werden. In parlamentarischen Kreisen sei es kein Geheimnis, daß Besprechungen zwischen der Deutschen Volkspartei und den Demokraten wegen Eintritts in die Koalition unmittelbar bevorstehen.

Dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge verlautet, Lord Robert Cecil werde in Kürze nach Berlin kommen, um sich über die Lage Deutschlands zu unterrichten.

Begleitende Haltung in der Reparationsfrage.

Der belgische Finanzminister Thennis, der künftige Ministerpräsident, erklärte einem Vertreter der „Berl.“ in dem belgischen Reparationsproblem mühen Belgien und Frankreich unüberwindlich. Deutschland könne kein neuer Zahlungsausfall gewährt werden, auch kein Moratorium; Deutschland müsse ausführen. Thennis hofft, daß ein wirtschaftliches Abkommen zwischen Frankreich und Belgien trotz den verschiedenen Zollregimes, Ursprungsbestimmungen usw. möglich sei.

Die Abreise Briand nach England ist für Sonntag vorgesehen. Die Besprechungen mit Lloyd George würden also am Montag beginnen können.

Der irische Friedensvertrag im englischen Unterhaus.

Das englische Unterhaus trat gestern nachmittag 3 Uhr zusammen, um den irischen Friedensvertrag zu erörtern. Lloyd George, der bei seinem Erscheinen begeistert begrüßt wurde, hielt eine Rede, in der er sagte, die Bestimmungen

des irischen Vertrages hätten eine größere Beachtung in der Welt gefunden als irgendein Vertrag, der je eingegangen worden sei, ausgegenommen den Versailler Vertrag. Kein Übereinkommen zwischen zwei Völkern sei so begeistert und so allgemein begrüßt worden. Ganz England habe Befriedigung über das Zustandekommen des Vertrages empfunden. Eine so allgemeine Freude wäre unmöglich gewesen, wenn der Vertrag eine Demütigung Großbritanniens und des britischen Reiches bedeutete. Jeder Artikel des Übereinkommens sei an die Dominions telegraphiert worden, und die Regierungen der Dominions hätten ihre Befriedigung und Freude ausgedrückt. Jede der aktivsten Mächte habe dem britischen Reich und der britischen Regierung ihre Glückwünsche überbracht, und in der gesamten zivilisierten Welt sei das Abkommen mit Freude begrüßt worden. Der Erfolg hätte ohne das vollkommene Zusammenwirken der britischen Vertreter nicht erreicht werden können. Dasselbe gelte von den irischen Vertretern. Sie hätten den Frieden geschlossen und ihn gesichert. Die unterzeichneten Minister hätten ein großes Risiko auf sich genommen als er selbst. Auch auf der anderen Seite seien Männer gewesen, die eine große Verantwortung auf sich genommen hätten. Am Schluß seiner Rede erklärte der Premierminister, er wolle über den Konflikt, der unmittelbar in Irland herrsche, kein Wort sagen und appelliere an alle Mitglieder des Unterhauses, nicht darüber zu äußern, um die Lage nicht schwierig zu machen; denn es gehe um den Frieden zwischen zwei Rassen, die durch die Vorfahrung dazu bestimmt seien, in Freundschaft zusammen zu leben.

Das Unterhaus hat beschlossen, heute in öffentlicher Sitzung über die Ratifizierung des Vertrages abzustimmen.

Streikdrohung in der Beamtenkassette.

Das Präsidium des Deutschen Beamtenbundes berief gestern mittag die lokalen Spitzenorganisationen zu einer dringenden gemeinsamen Sitzung. Veranlassung dazu gab ein Schreiben der Unterbeamtenverbände in dem Deutschen Beamtenbunde, worin erklärt wird, daß die Unterbeamten auf keinen Fall diesmal eine einseitige Ablehnung ihrer Forderungen hinnehmen und auch gegen den Willen der Spitzenorganisationen in einen Streik eintreten würden.

Neuer Bericht aus Washington, daß die amerikanische Delegation den Vorschlag Japans, das Kriegsschiff „Mutin“ zu behalten, während Großbritannien und Amerika dafür ein oder mehrere neue Kriegsschiffe behalten und an ihrer Stelle ältere ausrangieren sollten, ablehnend gegenüberstehe.

Ein Protest Tschihscherins.

Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Renal richtete Tschihscherin an Amerika und die anderen Mächte eine Note, in der er dagegen protestiert, daß sich die Konferenz von Washington unter Umgehung Rußlands mit der Frage der chinesischen Ozeanbahn beschäftige, die nur Rußland und China interessieren. Tschihscherin fügte hinzu, er wolle sich, jede Entscheidung der Konferenz in dieser Angelegenheit anerkennen. Obwohl er bereit sei, gegen eine chinesische Garantie die Bahn China zu übergeben, so sei doch diese Uebertagung bis jetzt noch nicht vollzogen und die russischen Rechte bekümmern noch in vollem Umfange.

Die Zulassung Deutschlands.

Nach Meldung des „New York Herald“ aus Philadelphia hat der Vizepräsident der Vereinigten Staaten in einer Rede erklärt, einer der wichtigsten Punkte in der Entwicklung der Konferenzverhandlungen sei der Vorschlag des Präsidenten Harding über die Einberufung weiterer Konferenzen und die Zulassung Deutschlands.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Aus der Kaiserrede in Adwint, die wegen des geschlossenen Charakters der dortigen Zentrumsversammlung nicht im Wortlaut veröffentlicht wurde, gibt das Kölner Zentrumsorgan, die „Rheinische Volkswacht“, eine Reihe von Einzelheiten wieder. Der Reichskanzler hat auf eine Frage aus der Versammlung, warum die Reichsregierung keine energiereichere Propaganda bezüglich der Kriegsschuld betriebe, erklärt, daß es in diesem Augenblicke folgenreichere Verhandlungen vollkommen zwecklos wäre, die der Entente aufsteigende Erkenntnis der wirtschaftlichen Unerschöpfbarkeit des Friedensvertrages durch einen Generalangriff auf dem Gebiete der Schuldfrage zu hemmen. Die Arbeiten zur Lösung des Schuldproblems ruhen aber nicht, es würde im Gegenteil weiteres Material herbeigeholt. Aus aller Welt ströme es herbei und besonders aus Rußland sei wertvolle Aufklärung gekommen. Aber erst müsse sich die Woge des Hoffes glätten, ehe das Material mit Sorgfalt auf Erfolg bekanntgegeben werden könne. Würden heute von Deutschland 1 Million Aufklärungsschriften in die Welt verandt, so würde die Entente 10 Millionen dagegen loslassen. Der Reichskanzler hat weiter erklärt, daß er hoffe, in der laufenden Woche die Ergänzung seines Kabinetts vornehmen zu können. Schließlich sei er für Beschleunigung der Verhandlung der Steuerfragen eingetreten und habe dabei erklärt, daß er für kein Steuerprogramm sein Amt einsetze.

Die Erhöhung der Tabaksteuer. Der Reichstagsausschuß für Verbrauchssteuern beendigte am Dienstag die Beratung über die Erhöhung der Tabaksteuer. Unter anderem wurde auch ein Antrag des Zentrums, die Steuer für die teuren Zigaretten auf 1.20 für das Stück bei einem Preis von 2.- Mark, mit einem Aufschlag von 20 Pfennig für das Stück bei einem Preis von 50 Pfennig mehr festzusetzen, angenommen. Für die Zigaretten soll die Steuer bei einem Preis von 50 Pfennig oder mehr, 25 Pfennig für das Stück betragen und mit einem Aufschlag von 5 Pfennig für je 10 Pfennig mehr im Preis.

Deutschland verlangt die Regulierung der Schäden in Oberschlesien. Die deutsche Regierung übergab am 13. d. Mis. der Vorkonferenz eine Note, in der die aktivsten Mächte ersucht werden, eine baldige Regulierung der Schäden herbeizuführen, die während der Besetzungzeit in Oberschlesien durch die verschiedenen polnischen Aufstände entstanden. In der Note wird die Erwartung ausgesprochen, daß vom Obersten Rate nunmehr umgehend Maßnahmen getroffen werden, um den geschädigten Deutschen vollen Ersatz für die erlittenen Verluste zuteil werden zu lassen.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn geht weiter. Gestern wurden auf Anregung des Demobilisierungskommissars zwischen den Vertretern des Personals der Berliner Hochbahn und der Direktion Verhandlungen geführt.

Die französische Herrschaft im Saargebiet.

Die Reichstagsfraktion des Zentrums hat eine Interpellation eingebracht, in der es heißt: Aus dem von der Reichsregierung dem Reichstag vorgelegten Bericht über das Saargebiet geht hervor, daß die vom Völkerbundrat eingesetzte Regierungskommission diesen ihrer Verwaltung anvertrauten, von einer rein deutschen Bevölkerung bewohnten Teil Deutschlands nicht vertragsmäßig regiert. Welcher Geist diese Kommission leitet, ergibt sich aus der Verfassung französischer Truppen, der Einsetzung französischer Kriegsgerichte, der Verhängung einer französischen Gendarmerie, der erzwungenen, die Wirtschaft des Landes vernichtenden Einflüßung des französischen Geldes den Französisierungsbestrebungen auf dem Gebiete des Schulwesens und aus vielen andern Maßnahmen. Alle diese Maßnahmen widersprechen dem Versailler Vertrag. Was gedenkt die Regierung zu tun, um dafür zu sorgen, daß das Saargebiet entsprechend dem Vertrage von Versailles regiert wird? — Die Interpellation soll so bald wie möglich auf die Tagesordnung des Reichstags gesetzt werden.

Die Washingtoner Konferenz.

Es verlautet, daß die Japaner den amerikanischen und englischen Delegierten ihre Zustimmung zu dem vorgeschlagenen Verhältnis der Flottenstärken erklärt hätten. Sie sollen jedoch die Beibehaltung des „Mutin“ verlangen.

Die verbleiben übrig ergebnislos. Der Streit der Kommunisten geht also weiter.

Bei der Beratung des braunschweigischen Verfassungskonventes stimmte die Mehrheit der Landesverammlung der Erklärung des Staatsministeriums zu, daß das erlangte Kammergut nicht Eigentum des vormalsigen Herzoghauses sei, sondern dem Staate gehöre.

Die Robbensteuer. Im Reichstagenrat schloß Stinnes die Einlegung eines kleinen Ausdrucks vor, um mit der Regierung über die Frage der Verteilung der Robben zu verhandeln.

Eine Abordnung der Reparationskommission kommt nach Berlin. Die Reparationskommission hat den Wert der Schiffe berechnet, die nach dem 1. Mai 1921 von Deutschland geliefert worden sind.

Streit im Siegerländer Bergbau. Aus Kreisen des Siegerländer Bergbaus wird mitgeteilt, daß die Belegschaften der meisten Siegerländer Gruben, ohne das Ergebnis der morgigen Verhandlungen in Berlin betreffs Lohnerhöhung abzuwarten, in den Streik getreten sind.

Braunschweiger Maßnahmen gegen den Ausverkauf durch Ausländer. Die Polizeidirektion Braunschweig hat mit Genehmigung des Staatsministeriums den Kleinhandelsverkauf von Gegenständen des täglichen Bedarfs an Ausländer und die Vermittlung solcher Verkäufe durch Deutsche verboten.

Die Zahnlegung des gesamten Cuxhavener Fischereibetriebes steht unmittelbar bevor. Nachdem seit Wochen kein Fischdampfer mehr wegen Rohlenmangels ausgereist werden konnte, liegen jetzt alle Dampfer bis auf fünf im Hafen still.

Die Belieferung der Zeitungen mit Druckpapier. Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Das Erscheinen einzelner Tageszeitungen ist dadurch in Frage gestellt, daß die Druckpapierindustrie ihre Verpflichtungen zur Papierlieferung nicht rechtzeitig erfüllt.

Rundgebungen gegen die Verlängerung der Arbeitszeit. In Bern demonstrierte das Personal der Verkehrsanstalten und der Bundesverwaltungen der Schweiz gegen die Forderung der Bundesgesetze über die Arbeitszeit.

Generalstreik in den Bergwerken Mexikos. Die Lage in den Bergwerken in der Provinz Mexiko nimmt einen beunruhigenden Charakter an. In der ganzen Gegend ist eine sozialistische Propaganda verteilt worden.

Das amerikanische Flottenarsenal hat Anweisung erhalten, die Stärke der Flottenbesatzung um 10 000 Mann herabzusetzen.

Dem bekannten englischen Finanzmann Ewart Speyer wurde die britische Staatsangehörigkeit entzogen, da er sich durch Wort und Tat verrätlich gegen den Landesheern zeigte.

Die „neue Gedankenflut“ in China. Die geistige Umwälzung, die sich gegenwärtig in China vollzieht und die ein Kulturreignis von weittragender Bedeutung ist, wird von den Führern der Bewegung selbst als „die neue Gedankenflut“ bezeichnet.

derne Bewegung, „die Frau um neuen Sinn“. Die einflussreichste dieser Zeitungen ist wohl die seit 1915 erscheinende „Neue Jugend“, deren Hauptmitarbeiter ein junger Gelehrter Dr. Ju ist.

Der Jagow-Prozess.

Für die gestrige Verhandlung waren sechs Zeugen geladen, darunter die Staatssekretäre Müller und Schröder sowie General von Odershausen.

Minister a. D. Dominicus bekundet, daß im März vorigen Jahres unter der Heuchelung in Schönenberg eine gedrückte Stimmung geherrscht habe.

Generalstaatsanwalt Hahne macht Mitteilung von der Zeugnisaussage des Zeugen Müller.

Zeugung des Generalstaatsanwalts Hahne.

Generalstaatsanwalt Hahne sprach sich gegen die Forderung der Marinebrigade, daß nach dem Tode der Königin, welche Wittig heiraten und verwies sie auf den von ihm auf die Verlobung gerichteten.

Fürs darauf kam ein junger Offizier von der Brigade Ehrhardt und verheiratet den Zeugen. Generalstaatsanwalt a. D. Odershausen wird nach einer kurzen Pause vernommen.

Reichsanwalt Henmann macht sodann Mitteilungen über die Verfolgung. Der Präsident verweist die Angeklagten darauf, daß statt Teilnahme eventuell Beihilfe an einem hochverräterischen Unternehmen in Frage kommen kann.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so überreichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Für die schönen Geschenke und Ehrungen, die uns anlässlich unserer Silberhochzeit zuteil wurden danken wir hierdurch herzlich.

Zur Berichtigung. Es ist erfreulich, daß der Verein für Selbstübungen die gestrige „Ausführung“ gab.